

Beate Bachmann

Lehrmaterialien: Stimmbildung und Singen mit Kindern

MUSIC

ART

DESIGN

THEORY

Projekt:

(LLLmuBi): Entwicklung weiterbildender Studienprogramme mit einem Fokus auf musikalisch-ästhetischer Bildung - Neue Möglichkeiten des Lebenslangen Lernens an einer künstlerischen Hochschule

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen [16OH22047] gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Unterrichtsprotokoll

Fach: Stimmbildung/Singen mit Kindern

Dozentin: Beate Bachmann

Datum: 10.01.19

Stimmbildung:

Kleines Warm Up – Stimmübungen in der Grundschule

- Ganz groß/ganz klein machen
Variante: Gesicht ganz groß/klein machen
Variante: Januar, Februar, März... (siehe Eintrag „WarmUp-Übungen“)
- Mmh, summen. Dabei Kaubewegungen machen, Vorstellung von viel Raum im Mund
- Karpfen: Kiefer wie ein Fisch ganz locker auf und zu bewegen, die Lippen bleiben entspannt, im Mundraum ist Weite
- Unsichtbaren Ball werfen und fangen. Dabei die Bewegungen des Balls stimmlich begleiten. Jeder Teilnehmer bekommt einmal den Ball und macht uns etwas Neues damit vor.
- Wo wie wa: 1 1 12345... (siehe Eintrag „WarmUp-Übungen“)
- Ruckucku (siehe Eintrag „WarmUp-Übungen“)
- Kleine Katze: Kurze Geschichte mit eingebauten Stimmbildungselementen. Kätzchen auf den Arm nehmen, streicheln, maunzen (sehr hoch, Stimmsitz ganz vorne und nasal, Randstimme), damit in ein Hochhaus gehen, die Treppen hoch zum 10. Stock, das Kätzchen aus dem Fenster halten, ganz aufgegrgt maunzen, es fallen lassen, rennen und es wieder auffangen, schnurren.

Singen mit Kindern

- LP stellt der Gruppe das Lied „Vogeltanz“ von Gabriele Westhoff vor und übt es mit den Teilnehmern ein.
- Aufgabe: überlegt in Zweier- oder Dreiergruppen, wie ihr dieses Lied einführen würdet. Erfindet dazu ein Stimmspiel, einen Tanz, ein Bewegungsspiel, vorbereitende Stimmübungen, ein Musikspiel...
Nutzt dabei das bereitliegende Material: Pop-up-Buch mit bunten Vögeln, Karten mit verschiedenen gemalten Vögeln, Tafel und Kreide, Stifte und Papier, Klavier, buntgefärbte Federn.
Stellt den anderen Teilnehmern eure Ergebnisse vor. Was gefällt euch an den vorgestellten Präsentationen, was ist für dich irritierend, was würdet ihr anders machen, wie kann man das Angebot ausbauen? Bitte gebt einander konstruktive Kritik?
- Ergebnisse der Kleingruppenarbeit:

1. Jeder hat zwei Federn und stellt sich vor: „Ich bin der ...-Vogel und mache so: ... (Vogellaute mit Stimme)
Jeder Teilnehmer bekommt eine Vogelkarte zugeteilt und bewegt sich entsprechend dem abgebildeten Vogel groß, klein, schnell, langsam. Wie klingen die verschiedenen Vögel?
2. Geschichte des Pop-up-Buches gemeinsam dargestellt mit Stimme und Bewegung.
3. Federn symbolisch für die „Nester“ überall auf dem Boden verteilt. Die kleinen Vögel (Teilnehmer) sitzen müde im Nest und schlafen ein: A-Teil des Liedes. Dann Durch-den-Raum-Fliegen und Singen des B-Teils. Neues Nest suchen. Spiel: Eine Feder zu wenig, wie „Reise-nach-Jerusalem“
4. Vogelkarten liegen verdeckt in Kreisanordnung. Drum herum tanzend singen alle das Vogeltanzlied. Nacheinander Karten aufdecken und seinen Vogel stimmlich darstellen.
5. Gruppe sitzt, schließt die Augen, hat die Hände offen vor dem Körper. LP legt Federn hinein, dadurch werden alle in Vögel verzaubert. Tanz. Alle legen ihre Federn ins Nest (Kreismitte) und pusten.
6. „Ich war gestern spazieren und hab das hier gefunden“: Feder in einem Tuch. Exploration mit Federn.
Werfen plus Stimmklang dazu erfinden. Einzeln vormachen, Gruppe macht nach.
Vorstellung: Im Nest sitzen, es ist kalt, wir kuscheln. LP singt das Vogeltanzlied.
7. „Achtung, da kommt ein Vogel!“ (Feder in der Hand der LP). Der Vogel schläft, setzt sich ins Nest (Hand) und schaukelt. A-Teil des Liedes. B-Teil: Zittern und am Ende Werfen.
8. Federn werden ausgeteilt, jeder eine. Feder in der Luft schweben lassen, zum Kreis kommen, pfeifen und singen, einzeln vor – alle nach. Bewegungsexploration mit der Feder.
9. Große Karte mit vielen Vögeln drauf. „Wir haben euch Vögel mitgebracht. Wer kennt einen? Wie klingt der? Mach das mal mit der Stimme!“
Kleine Karten werden aus und somit bestimmte Vögel zugeteilt. Welches Geräusch erklingt? Welche Bewegung macht der Vogel? Alle Vögel werden einzeln gezeigt und imitiert. Dann Vogelkonzert und dirigentischer Anleitung.
10. Sitzkreis: alle halten die Augen geschlossen und die Hände offen nach vorne und erhalten so von der LP eine Feder.
Aufgaben: Federn mit Atem oder Händen oben halten. Das Fallen der Feder mit der Stimme begleiten.
Die Papageienfeder kann noch weitere Sachen: LP macht bestimmte Stimmklänge beim Federflug vor, Gruppe macht nach.
Vogeltanzlied plus Bewegung: A-Teil: „Schlafen“, Feder fällt. B-Teil: einander mit Feder kitzeln.

Häufig genannter Kritikpunkt: Bitte noch viel mehr Musik (Vor allem Stimme) einbauen und damit verbale Anweisungen ersetzen! Z.B. beim Material-Austeilen, -Einsammeln, Bewegen, bei der Bewegungsexploration...

Warm Up 10

Ganz groß und auch ganz klein machen.

Stell dich auf die Zehenspitzen, recke, deine Arme nach oben und greife, soweit du kannst, in die Höhe. Gehe nun in die Hocke, verschränke die Arme vor dem Körper, zieh den Kopf ein und mach dich winzig klein. Wechsle ohne Stocken vom einen in den anderen Zustand.

Variante: Alle Monate mit 31 Tagen werden durch die große Körperhaltung dargestellt. Alle anderen Monate mit der kleinen Körperhaltung. Zähle nun alle Monate chronologisch auf.

Variante: Großes und kleines Gesicht. Mache dein Gesicht so klein, wie du kannst. Kneife die Augen zusammen und ziehe mit dem Mund eine strenge Schnute. Wenn du magst, hilf mit den Händen nach, dich noch mehr zusammen zu knautschen. Entspanne nun dein Gesicht. Lass den Unterkiefer hängen und lass deine Augen strahlen.

Warm Up 11

Such dir einen Ton in angenehmer Lage und summe ihn leise auf einem weichen „m“, stell dir dabei dein Lieblingsgericht vor. Mach dabei Kaubewegungen, lass deine Zunge, den Mundraum erkunden, als wolltest du die letzten Reste des Geschmacks auch noch genießen. Gehe von deinem Ton aus peu à peu auf und abwärts, wie eine Pendelbewegung, die zunehmend größer wird, um deinen Ton herum. Wechsle auch mal auf „n“ und „ng“. Lass den Klang nach Möglichkeit weit vorne hinter den oberen Schneidezähnen am Gaumen.

Warm Up 12

Hexentöne. Mach ein Glissando von oben nach unten auf „m“, „n“ oder „ng“ und imitiere dabei den schneidenden Klang einer Hexenstimme.

Warm Up 13

Karpfen. Öffne und Schließe deinen Unterkiefer schnell und locker wie ein Karpfen. Zunge und Lippen bleiben weich.

Warm Up 14

Pleuel. Lege deine Zungenspitze an den Ansatz der unteren Schneidezähne und stülpe den Zungenrücken über. Dabei entsteht eine Art Hügelform.

Achtung: die Bewegung geht vom hinteren Teil der Zunge aus. Die gesamte Zunge soll so weich und entspannt wie möglich bleiben!

Bleibe mit der Spitze vorne verankert und bewege nun die Zunge von links nach rechts, von hinten nach vorne.

Variante:

Bring deine Zunge in die oben beschriebene Position, bewege sie vor und zurück und singe äääääää auf einem tiefen Ton deiner Wahl.

Unterrichtsprotokoll

Fach: Stimmbildung/Singen mit Kindern

Dozentin: Beate Bachmann

Datum: 24.01.19

Stimmbildung:

- Die Teilnehmer liegen im Raum verteilt auf dem Boden in Rückenlage. Ankommen im Raum, gedankliches Durch-den-Körper-Gehen: Wie ist die Auflagefläche meines Körpers? Wo liegen Füße, Beine, Hüfte, Rücken, Arme und Kopf auf, wo nicht? Vorstellung: Mit einem Stift um den ganzen Körper meine Silhouette zeichnen. Nun meinen Körper über die Einatmung mit einer Farbe meiner Wahl füllen. Diese Farbe in veränderter Form wieder in den Raum abgeben, dabei das Absinken der Bauchdecke und die Veränderung der Auflageflächen wahrnehmen.
Das gleiche in der Bauchlage: Sich-bewusst-machen von Auflagefläche und Atembewegung des Körpers. Beim Ausatmen in Sprechlage singen: o a o a o auf einem Ton.
Atemschaukel: In Rückenlage. Beide Beine sind angewinkelt, die Füße berühren sich. Das Becken schaukelt hin und her. Dabei auf einem angenehmen Ton die Silben wom som und wam sam abwechselnd singen

Singen mit Kindern – Dirigentische Anleitung

- Klatschkreis: Teilnehmer sitzen im Kreis. LP gibt ein Klatschen im Kreis herum, dieses wird übernommen und weitergegeben.
Statt des Klatschens werden Stimmklänge den Kreis entlang gegeben. Diese sollen variiert werden und sich musikalisch weiterentwickeln.
- Frage-Antwort: Die Teilnehmer sind in Pärchen aufgeteilt. Beide Partner dirigieren, einander gegenüberstehend, einen Zweiertakt, um das gemeinsame Metrum zu halten. A gibt mit der Stimme ein musikalisches Motiv als Frage vor, B nimmt diese Motiv auf und gestaltet es zu einer passenden Antwort um. Mögliche Stimmebenen: Sprache, Melodien, Geräusche, Atmung. Variationen daraus.
- Chordirigieren: Jeder Teilnehmer leitet seine Kommilitonen im improvisierenden Gruppengesang an. Die Gruppenteilnehmer bilden dabei einen kleinen Chor, der nach Möglichkeit auf jede dirigentische Anweisung stimmlich eingeht und die gezeigten Gesten gemeinsam wiedergibt.
Aufgaben an den jeweiligen Dirigenten: Singe innerlich mit. Mach dir vor dem Einsatz bewusst, was du von den Sängern hören möchtest und zeig das mit

Hilfe deiner Atmung und deines Körpers, z.B. in Form einer Geste mit der Hand. Willst du beispielsweise hohe oder tiefe, lange oder kurze, laute oder leise Klänge? Sorge dafür, dass du selbst die Körperhaltung vormachst, die du fürs technisch gesunde Singen von der Gruppe erwartest und dass du für dich und die Gruppe so einatmest, wie es die gewünschten Klänge an Vorbereitung erfordern. Beachte, dass sich dein ganzer Körper beteiligen darf. Halte besonders den Kontakt zum Rumpf, dann sind auch deine Sänger körperlich angebundener.

Checkliste zur Liedauswahl

Werner Beidinger über seine Checkliste:

„Mithilfe einiger Fragen lässt sich die „musikalische Eignung“ eines Liedes für eine bestimmte Klassenstufe und Kindergruppe leichter beurteilen. Sie zu stellen, lohnt vor jeder Entscheidung für oder gegen ein Lied im Musikunterricht, da sie die Auswahl aus der ungeheuren Fülle der Literatur erleichtern und vor allem auf eine fachliche Grundlage stellen. Es soll nicht in Abrede gestellt werden, dass auch das persönliche Gefühl ein nicht unwesentlicher Entscheidungsgrund sein kann, denn wir sollten keine „Lernlieder“ suchen oder erfinden, bei denen die emotionale Anbindungsmöglichkeit „weg-konstruiert“ bzw. „weg-komponiert“ wurde. Ein angemessenes und vielseitiges Liedangebot kann nur das Zusammenspiel verschiedener Auswahlkriterien garantieren. Die im Folgenden notierten Fragestellungen können in diesem Sinne als eine Art Checkliste verstanden werden. Können sie - zumindest teilweise - mit Ja beantwortet werden, spricht das für das jeweilige Lied.“

Fragen zur rhythmisch-metrischen Anlage:

1. Ist die rhythmische Gliederung des Liedes klar strukturiert? Treten charakteristische rhythmische Motive hervor?
2. Beinhaltet das Lied rhythmische Besonderheiten wie Punktierungen, Synkopen, Pausen, Hemiolen etc.?
3. Ist das Lied rhythmisch so ansprechend, dass es die Kinder nicht unterfordert und sich nicht bald eine musikalische Langeweile einstellen kann?
4. Steht das Lied in einer ungeraden Taktart oder (zumindest) im 6/8 Takt und bietet damit einen Kontrast zum übrigen Liedangebot?
5. Gibt es innerhalb des Liedes einen Taktwechsel?
6. Entspricht die Textverteilung auf die Melodie dem natürlichen Sprachrhythmus?
7. Ist die Textverteilung größtenteils syllabisch?

Fragen zur melodisch-harmonischen Anlage:

1. Ist das Lied melodisch klar gebaut? Empfinge ich die Melodie als reizvoll?
2. Ist sie (ohne größere Schwierigkeiten) gut singbar?
3. Hat das Lied einen Stimmumfang von einer Oktave oder mehr?
4. Entspricht die notierte Lage dem anzustrebenden Umfang der Kindersingstimme zwischen d1 und f2 (auf keinen Fall unter c1)? (Anmerkung: Welche Regel hat keine begründete Ausnahme?)
5. Steht das Lied in Moll oder einer modalen Tonart?
6. Verfügt das Lied über andere Besonderheiten (Bitonalität, Pentatonik, andere Skalen)?

7. Schließt es in seiner harmonischen Anlage (mindestens) drei oder mehr Kadenzfunktionen mit ein?
8. Moduliert die Melodie in entfernte Tonarten?
9. Ermöglicht die melodische Anlage besondere Kadenzierungen (plagal, trugschlüssig, modal)?
10. Überzeugt mich der musikalische Gesamteindruck?

Fragen hinsichtlich der formalen Anlage:

1. Entspricht die Liedlänge der Gedächtnisleistung der Schüler / Zielgruppe?
2. Sind die Phrasen des Liedes länger als sieben Takte?
3. Weist das Lied eine ungerade Phrasengestaltung auf?
4. Bildet der formale Bau des Liedes einen Kontrast zur übrigen Liedauswahl?
5. Handelt es sich um ein Kettenlied?
6. Verfügt das Lied über einen eingeschobenen Refrain?

Weitere Fragen hinsichtlich der Einbindung in das Konzept der EMP:

1. Bietet das Lied die Möglichkeit einer bewegten oder tänzerischen Gestaltung?
2. Ergeben sich aus der rhythmischen Anlage des Liedes heraus stimmliche klanggestische oder instrumentale Begleitmöglichkeiten?
3. Ergeben sich aus der melodischen Anlage des Liedes heraus stimmliche oder instrumentale Begleitmöglichkeiten?
4. Eignet sich das Lied für elementare harmonische Begleitformen?
5. Gibt das Lied Anlass zu vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten?
6. Inspirieren der Text des Liedes, sein Rhythmus oder die Melodie zu eigenen Erfindungen?
7. Lassen sich anhand des Liedes musikalische Erfahrungen mit Erfahrungen aus anderen Künsten, Unterrichtsfächern und Lernbereichen verknüpfen?

Fragen hinsichtlich der Textgestaltung:

1. Findet der Großteil der Schülerinnen und Schüler Zugang zum Thema und zur Sprache des Liedes? Ist die Sprache altersgerecht?
2. Gibt es eine Verbindung zwischen Liedthema und dem übrigen Unterrichtsgeschehen?
3. Fügt sich das gewählte Thema gut in das allgemeine thematische Spektrum des Unterrichts ein?
4. Ergänzt das Lied die Erfahrungen der Kinder hinsichtlich der Liedgattungen?
5. Ist der Liedtext von guter sprachlicher Qualität? Besitzt er poetische Qualitäten?

Unterrichtsprotokoll

Fach: Stimmbildung/Singen mit Kindern

Dozentin: Beate Bachmann

Datum: 04.04.2019

Singen mit Kindern:

Gruppe im Sitzkreis hat die Augen geschlossen. LP macht mit Stimme Wind- und Wettergeräusche. Wie klingt das? LP singt

Es regnet gar so sehr

mit Klanggesten. Welches Wetter kommt in meinem Lied vor? Kannst du dazu ein passendes Wettergeräusch mit deinem Körper machen? Kann das jemand mit seiner Stimme nachmachen?

G experimentiert mit Bodypercussion- und Stimmklängen zum Thema Wetter. LP baut die vorgeschlagenen Klänge in das Lied mit ein. Wer kann schon mitsingen? Wer begleitet?

LP malt mit Hilfe der G eine Wettergrafik an die Tafel. G gibt diese stimmlich wieder. Wer möchte das dirigieren?

Ggf. wird das Wetterstück aufgenommen, angehört, mit der G besprochen. Was gefällt euch, was sollen wir anders machen?

Ggf. neue variierte Aufnahme.

LP verteilt, Teil B des Liedes

Regen, Regen, Wassertropfen

Singend, drei Papierpfützen in den Farben blau, rot und grün.

Wer findet eine gute Bewegung zum Lied? G macht Vorschläge und probiert diese.

LP leitet Begleitung des B-Teils an: Jeder der drei Töne entspricht dabei einer Pfütze. Beim Springen in die Pfütze singt die Gruppe den entsprechenden Ton. Jeder TN springt in die Pfützen und probiert Melodien aus. Die Gruppe begleitet ihn dabei singend.

LP zeigt G die Reihenfolge zur Liedbegleitung mit Hilfe von Kärtchen an.

Reihenfolge im B-Teil: T1 blau, T2 blau, T3 rot, grün T4 blau, T5 blau, T6 rot, grün T7 blau.

G singt die Begleitung erst auf Farbnamen, dann auf „du“
Wenn die Begleitung sicher gesungen wird, singt LP dazu die Melodie des B-Teils.

G kann nun ggf. in zwei Untergruppen geteilt werden. G1 singt die Pfützenbegleitung, G2 den Refrain. Wer kann die Pfützensgruppe hüpfend dirigieren?

Wer findet die richtige Pfützenreihenfolge für Teil A des Liedes?

Hausaufgabe:

- Bitte schickt bis zum 21.04.19 eure Stellungnahme zur Liedauswahlcheckliste (siehe HA vom 21.02.19)
- Tragt euch in die Doodle-Listen für die Stimmbildungseinzeltermine (zu finden unter 21.02.19) und für die Übungslehrproben (zu finden unter 04.04.19) ein.

Unterrichtsprotokoll

Fach: Stimmbildung/Singen mit Kindern

Dozentin: Beate Bachmann

Datum: 25.04.2019

Singen mit Kindern Lehrversuch:

Lehrversuch eines Teilnehmenden, ca. 10 Minuten Einführung und Anleitung eines selbstgewählten Liedes.

Gemeinsame Auswertung in der Gruppe:

1. Im **Allgemeinen**: Was fandest du gut? Was würdest du gerne in deinen Arbeitsalltag übernehmen?
2. Wie fandest du Kontakt und **Kommunikation** zwischen Lehrperson und Gruppe?
3. Wie beurteilst du Sprache, **Sprech- / Singstimme**, Körperhaltung?
4. Wie ansprechend ist für dich das **Liedmaterial** und der **kreative Umgang** damit? Hast du diesbezüglich noch weitere Anregungen?
5. Wie war die **Atmosphäre**? Sturmgepeitschtes Meer, grünes Quadrat mit Schwan, Brausepulver auf der Zunge...?
6. Was war das **Ziel** der Lehrprobe, Altersgruppe?

Gruppenarbeit: Finde weitere Optionen für das in der Lehrprobe vorgestellte Material, z. B.

- Stimmspiel oder Stimmspielgeschichte
- Bewegungsspiel, -improvisation oder Tanz
- Instrumentalbegleitung mit Smallpercussion, thematisch stimmigem Material...

Stimmbildung und Singen mit Kindern

nach Lucie Steiner, Klangspiel „Regenbogen“

- Finde einen guten Stand und lege den Fokus auf tiefe und entspannte Atmung
- Atme auf f, s, sch aus
- Gehe ausatmend vorwärts, der Atem führt dich, eine nach vorne ziehende Armbewegung kann dich unterstützen
- Time deinen Ausatem so, dass du vier Schritte gehst.

- Statt f, s und sch singe jetzt u, o, a in für dich angenehmer Tonhöhe. Verändere nicht künstlich deine Atmung, mach sie nicht länger oder spare gezielt Luft, lass deinen Körper die Atmung weiterhin selbst gestalten.
- Alle Teilnehmenden gehen kreuz und quer durch den Raum, zuerst ohne Stimmeinsatz. Ziel: Findet ein gemeinsames Tempo
- Stop and Go: Sobald ein Teilnehmender stehen bleibt, stehen auch die anderen. Sobald einer der Stehenden weiterläuft, laufen auch die anderen weiter.
- Alle suchen sich fünf konkrete Punkte im Raum, die sie zeitgleich anlaufen. Die Gruppe läuft auf einem gemeinsamen Metrum, alle haben für jede Strecke vier Schritte.
- LP gibt eine Stimme aus Lucie Steiners „Regenbogen“ vor. Pro Strecke wird ein Takt davon gesungen. Diese Stimme wird dem Fünf-Punkte-Weg eines Teilnehmenden zugewiesen. Ebenso die weiteren beiden Stimmen aus dem „Regenbogen“ und die Gruppe in drei Untergruppen für die drei Stimmen aufgeteilt.
- Zum Schluss laufen alle drei Gruppen, je ihre Stimme singend im gemeinsamen Metrum ihren Weg.
- Diskussion in der Gruppe: Wie kann man das eben erlebte „Regenbogen“-Stück auf die eigenen Arbeitsbedingungen und die verschiedenen Altersgruppen transferieren?

Stimmgerechtes Singen mit Kindern

Wie schaffe ich es, dass Kinder angemessen in Klang und Tonhöhe singen? Was unterstützt das Singen in der Kopfstimme?

Sammlung in den Gruppen am 19.9.19

Was sind Voraussetzungen?

Hören (Klänge/Geräusche/Töne/Tonhöhen)

Verbindung Hören – Singen

gutes (Sing-)Vorbild sein

Kindliche Stimmlage berücksichtigen

in der Gruppe, aber auch einzeln singen, um sich selbst gut hören zu können

Körperlichkeit – Aktivierung – Bewusstsein schaffen

Was kann helfen/unterstützen?

Harmonieinstrumente

Handbewegungen: Tonhöhen zeigen (auch Solmisation)

bekannte Liedanfänge/Feuerwehr-Quarte („Tatütata“) o.ä. mitnutzen, um Sprünge zu üben

Wiederholungen

Text und Melodie trennen / summen

„Stimmtelefon“ (Hände bilden Klangkanal vom Mund zum Ohr), um sich selbst besser zu hören

Unterstützung durch Bewegung allgemein

Glissandi / „Heul“-Übungen

„Verbildlichen“ (z.B. hell leuchtender Stern)

Klang weitergeben

Tonhöhenverläufe graphisch darstellen

Stimmbildung: Weltraum-Reise

Körper/Aktivierung:

Astronaut_innen-Training – schnell auf der Stelle laufen, „klettern“ (sich strecken)

Raumanzug anziehen – Ausstreichen des ganzen Körpers von unten nach oben

Luft aus Anzug drücken – Abklopfen des Körpers

Schwere des Anzugs spüren – kleine Schritte am Platz, Bodenhaftung spüren

Helm aufsetzen – Kopf und Gesicht vorsichtig ausstreichen

Atem:

Raketenstart (3 Stufen) – „brr“-gliss. nach oben, immer höher

Rakete saust durchs All – „sch“ (+ große Armbewegungen)

Asteroide flitzen vorbei – „ssst“ (+ Armbewegungen, Fingerspitzen kreuz und quer)

Stimme:

Rufen: „Hallo, Mann im Mond“ (Rufertz andeuten, Wiederholungen in höherer Stimmlage, evt. mit Händen Trichter vor Mund bilden)

Sternenglanz-Klänge: einzelne gehaltene Töne auf beliebige Silben (z. B. mi, su u.a.);
vorsingen – nachsingen; auch durcheinander (jeder denkt sich etwas aus), evt. jeder einzeln;
Hinweis: „es leuchtet und klingt ganz hell“

einen Stern „fangen“ und seinen Klang im Kreis herumgeben (mit entsprechender Geste):
nacheinander gleichen Ton singen (Hör- und Tonhöhen training)